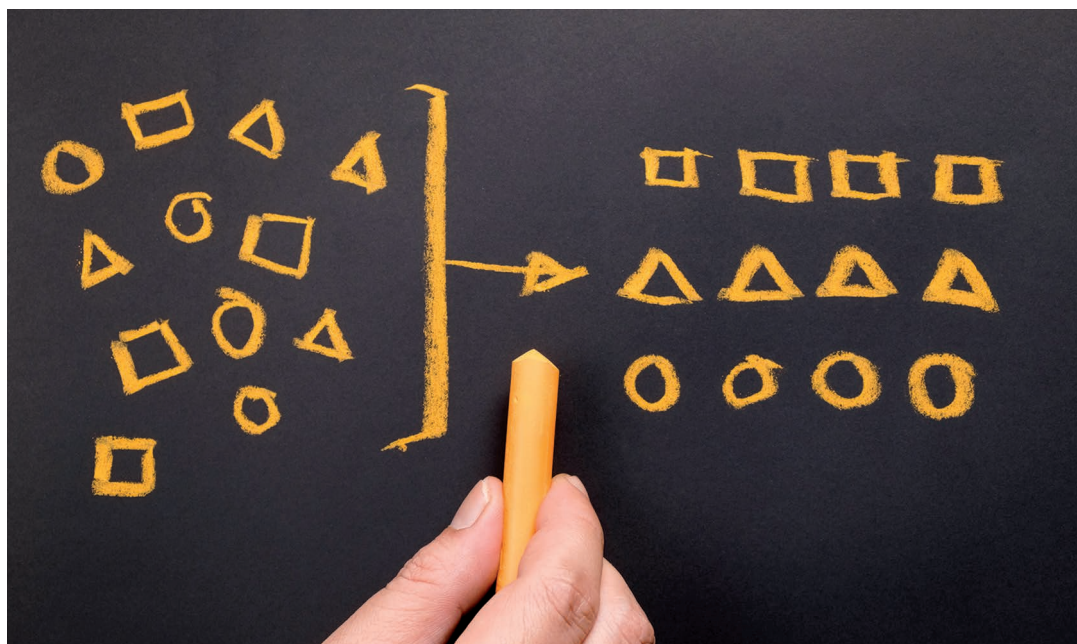




INHALT

- 2 GPI nimmt als erstes EPA-Produkt die INPADOC-Kategorien für Rechtsstandsereignisse auf
- 3 Editorial
- 3 Sequenzprotokolldaten: Massendaten jetzt ab 1989 verfügbar
- 4 Einspruchsdaten des EPA: wertvolle Informationen für jedermann
- 5 Direkte Links vom Europäischen Patentregister zu den nationalen Patentregistern von Malta und Marokko
- 6 Neue Filtermöglichkeiten in Espacenet
- 7 20 000 E-Mails pro Jahr
- 8 Änderungen der IPC ab dem 1. Januar 2019
- 9 EPA-Studie zu Patenten im Bereich der Quantentechnologie
- 9 Veröffentlichungen
- 10 Neues aus Asien
- 11 "East meets West"-Forum in Wien, Österreich, 11. - 12. April 2019
- 12 Sonstiges



© patpitchay@shutterstock

Das INPADOC-Klassifikationssystem

Die INPADOC-Datenbank enthält inzwischen über 250 Millionen Datensätze zu Rechtsstandsereignissen. Für die Nutzer wird es schwierig, sich in diesem Datenmeer zurechtzufinden.

Deshalb hat das EPA ein Klassifikationssystem für die Rechtsstandsereignisse in INPADOC eingeführt. So wird es leichter, die Art des jeweiligen Ereignisses zu verstehen und die entsprechenden Datensätze zu finden. Das System besteht aus zwei Ebenen: einer Kategorieebene und einer Detailebene.

Diese zweistufige Struktur wird in zwei Phasen eingeführt: In der inzwischen abgeschlossenen Phase I wurden die 2 800 INPADOC-Codes für Rechtsstandsereignisse, die seit 1997 verwendet werden, in Kategorien eingeordnet. Neue Ereigniscodes werden von jetzt an monatlich

kategorisiert. Eine detaillierte Klassifizierung dieser Codes erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Phase II.

Die 21 Kategorien der Phase I reichen von A (Einreichung der Anmeldung) über Y (Korrektur bzw. Löschung von Ereignisangaben) bis Z (Kategorisierung anstehend).

Ereignisse im Zusammenhang mit Anmeldungen für ergänzende Schutzzertifikate fallen unter die Kategorie G (Über die Laufzeit des IP-Rechts hinausgehender Schutz), sodass Rechtsstandsdaten für diese wichtige Art von Schutzrechten leichter zu finden sind.

Eine Beschreibung jeder Kategorie, Beispiele für Ereignisse in den einzelnen Kategorien und weitere Erläuterungen finden sich im Dokument "INPADOC classification system" auf der Internetseite des EPA (Massendatensätze -> Handbücher).¹

Die Kategorieebene des Systems ist der Kategorieebene des WIPO ST.27-Standards nachgebildet (siehe dazu auch den Artikel in Patent Information News 4/2017, S. 6 und 7).

Fortsetzung auf Seite 2 >

Fortsetzung von Seite 1

Die neue Version von Espacenet² – derzeit in der Beta-Testphase – und der Global Patent Index (GPI)³ enthalten schon jetzt nach diesem System klassifizierte Daten. Im GPI können die Nutzer diese Kategorien bereits durchsuchen (vgl. den Artikel unten).

1) epo.org/searching-for-patents/data/bulk-data-sets/manuals.html
 2) epo.org/espacenet-beta
 3) epo.org/gpi

Liste der Kategorien im INPADOC-Klassifikationssystem

Kate- gorie	Titel	Kate- gorie	Titel
A	Einreichung der Anmeldung	N	Dauerhafte Beendigung
B	Einstellung der Anmeldung	P	Erneute Veröffentlichung des Dokuments nach Änderung
C	Wiederaufleben der Anmeldung	Q	Veröffentlichung des Dokuments
D	Recherche und Prüfung	R	Änderung der Daten zu den Parteien
E	Antrag auf Überprüfung vor der Erteilung	S	Informationen zur Lizenzierung und ähnlichen Rechtsgeschäften
F	Erteilung des IP-Rechts	T	Änderungen des Verwaltungsverfahrens
G	Über die Laufzeit des IP-Rechts hinausgehender Schutz	U	Zahlung
H	Einstellung des IP-Rechts	V	Beschwerde
K	Wiederaufleben des IP-Rechts	W	Sonstiges
L	Antrag auf Überprüfung des IP-Rechts	Y	Korrektur bzw. Löschung von Ereignisangaben
M	Aufrechterhaltung des IP-Rechts	Z	Kategorisierung anstehend

GPI

GPI nimmt als erstes EPA-Produkt die INPADOC-Kategorien für Rechtsstandsereignisse auf

Zu den Stärken der Suchoberfläche des Global Patent Index (GPI) des EPA gehört ihre Flexibilität. Sie kann rasch an Neuerungen in den EPA-Datensammlungen angepasst werden. So enthält der GPI bereits die neuen INPADOC-Kategorien für Rechtsstandsereignisse.

Im GPI können die INPADOC-Kategorien durchsucht werden, die für rund 2 800 nationale, regionale und internationale Rechtsstandsereignisse verfügbar sind. Dadurch wird es einfacher, Daten zu Rechtsstandsereignissen zu durchsuchen und zu verstehen.

Nutzer können einfache Abfragen anhand der GPI-Kategorien durchführen und müssen nicht mehr zahlreiche Rechtsstandsereignisse kombinieren. Um z. B. Dokumente im

Zusammenhang mit der Unterbrechung des Anmeldeverfahrens zu finden, hätte ein Forscher zuvor 222 Ereignisse eingeben müssen (vgl. Tabelle).

Beispiel

Mithilfe der neuen Kategorien ist es möglich, nach Patentdokumenten zu suchen, bei denen eine Überprüfung erfolgt ist (z. B. Einspruchs- oder Verzichtsverfahren). Solche Dokumente gehören zur Kategorie L ("Antrag auf Überprüfung des IP-Rechts"). Hier im Beispiel wird die Suche weiter eingegrenzt auf Patentblätter, die im Dezember 2018 veröffentlicht wurden (mit dem Kriterium EVD "Ereignisdatum"), sowie auf die Unternehmen JFE Steel und NEC (Kriterien APP "Anmelder/Inhaber" bzw. EVOW "in den Angaben zum Rechtsstandsereignis erwähnter Eigentümer"). Aus

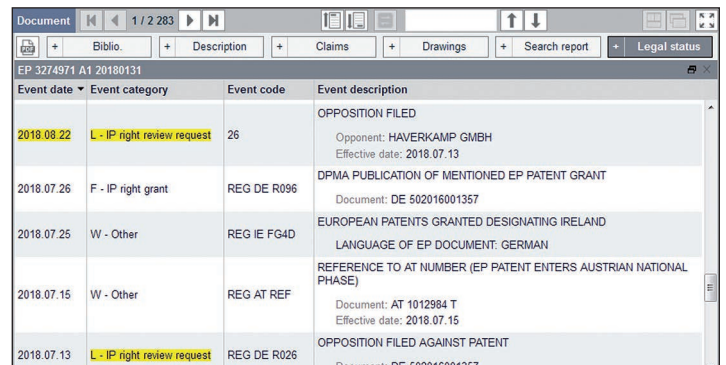


Abb 1: Screenshot mit der "Ereigniskategorie" EVCA. Die Ereigniskategorien sind in der Sprache der GPI-Oberfläche verfügbar und können mithilfe des Kriteriums "EVCA" durchsucht werden.

der Kombination dieser Kriterien ergibt sich folgende Suchanfrage: EVCA = L with EVD = 201812 and APP or EVOW = "JFE STEEL" or NEC.¹

Außerdem wird der Rechtsstand im GPI detaillierter angezeigt, was die Navigation und das Sortieren nach Rechtsstandsereignissen erleichtert.

Genauere Informationen zum GPI und Zugang zum Nutzerforum finden Sie unter epo.org/gpi.

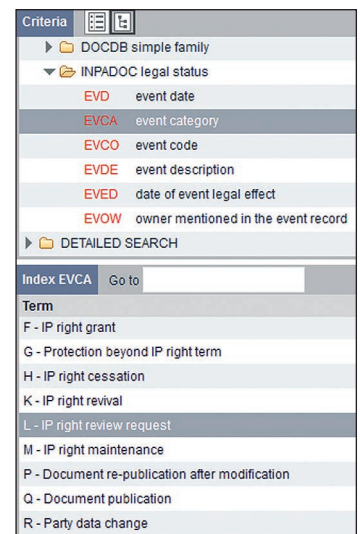


Abb 2: Screenshot mit Tabelle mit Rechtsstandsereignissen und hergehobenen Kategorien

Beispiele für die INPADOC-Kategorien für Rechtsstandsereignisse

Kate- gorie	Definition	Zahl der Rechts- standsereignisse
B	Unterbrechung des Anmeldeverfahrens	222
G	Über die Laufzeit des IP-Rechts hinausgehender Schutz	198
L	Antrag auf Überprüfung des IP-Rechts	134

1) Weitere Informationen zum Operator WITH und zu EVOW siehe Patent Information News 2/2016 S. 6 bzw. 2/2017 S. 9.

Patentinformationen unterstützen Innovationstätigkeit in Europa

In den EPO-Mitgliedstaaten gibt es über 300 Patentinformationszentren (auch "PATLIB-Zentren" genannt). Sie beraten die Industrie und die Forscher in ihrem Einzugsgebiet zum Thema Patente bzw. geistige Eigentumsrechte. Viele von ihnen können Patentrecherchen und umfassende patentstatistische Analysen für ein bestimmtes technisches Gebiet durchführen.

Diese Patentinformationszentren arbeiten jedoch nicht isoliert. Sie sind in ein komplexes Netz aus Unterstützungsleistungen für Europas innovative Köpfe eingebunden.

EPA-Präsident António Campinos hat nun ein Projekt angestoßen, um auszuloten, ob und an welcher Stelle die Patentinformationszentren noch mehr tun könnten. Insbesondere geht es um Verknüpfungen

zwischen den einzelnen Unterstützungsleistungen für Innovationen, vor allem bei der Vermarktung von Erfindungen und beim Technologietransfer.

Anfang Mai richtet das EPA in Porto (Portugal) eine wichtige Konferenz aus: den PATLIB-Gipfel. Dort werden führende Persönlichkeiten auf diesem Gebiet gemeinsam mit den nationalen Patentämtern, Experten für den Technologietransfer, Spezia-

listen aus der Wirtschaft und natürlich Entscheidungsträgern aus den Patentinformationszentren eine neue Zukunftsstrategie entwickeln.

In Patent Information News 2/2019 werden wir ausführlich über den PATLIB-Gipfel berichten. Bis dahin können Sie im PATLIB-Verzeichnis ein Patentinformationszentrum in Ihrer Nähe finden: epo.org/patlib-directory.



Richard Flammer



Richard Flammer
Hauptdirektor Patentinformation und Europäische Patentakademie

PATENTDATEN

Sequenzprotokolldaten: Massendaten jetzt ab 1989 verfügbar

Unter anderem bietet das EPA auch Sequenzprotokolldaten als Massendaten an. Diese umfassen Nucleotid- und Aminosäuresequenzen aus neu veröffentlichten europäischen, Euro-PCT- und PCT-Anmeldungen, bei denen das EPA als Internationale Recherchenbehörde fungiert.

Grundsätzlich muss die Beschreibung einer Patentanmeldung ein Sequenzprotokoll enthalten, wenn in der Anmeldung Nucleotid- oder Aminosäuresequenzen offenbart werden. Dabei handelt es sich um ein Protokoll von biologischen Sequenzen, das in standardisierter Weise (d. h. unter Verwendung festgelegter Begriffe für bestimmte Eigenschaften) formuliert ist.

Die meisten Patentämter verlangen inzwischen, dass die Anmelder ihre Sequenzprotokolle in einem standardisierten elektronischen Format einreichen (derzeit WIPO ST. 25). In der Vergangenheit wurden Sequenzprotokolle in unterschiedlichen Formaten vorgelegt, nicht zuletzt auf Papier.

Das EPA bietet seit 2012 wöchentlich Dateien mit Sequenzprotokollen an. Bis vor Kurzem reichte der Bestand nur bis 2012 zurück. Die interne Datenbank des EPA enthält jedoch Sequenzprotokolle in Textform, die bis 1989 zurückreichen.

Einige Zahlen

PCT-Akten, bei denen das EPA als Recherchenbehörde fungiert	67 275
EP-Anmeldungen (Direktanmeldungen oder Eintritt in die regionale Phase)	59 527
Zahl der Sequenzprotokolle im Bestand	Über 40 Millionen

Das EPA hat inzwischen alle verfügbaren Sequenzprotokolle aus seiner internen Datenbank extrahiert. Der Bestand enthält lediglich Daten, die als separates, maschinenlesbares Dokument eingereicht wurden, nicht jedoch Daten, die im Text der Spezifikation enthalten sind. Das EPA hat die Daten entsprechend der Einreichung des Anmelders neu formatiert und markiert; die Daten sind also nicht im Originalformat.

Die Datensammlung reicht bis Ende 2018 und ist im .txt-Format erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie unter epo.org/searching-for-patents/data/bulk-data-sets/sequence-listing.

Einspruchsdaten des EPA: wertvolle Informationen für jedermann

Bei der EPA-Patentinformationskonferenz im November 2018 stellte Luca Falciola von DROIA Oncology Ventures eine Analyse der verschiedenen Recherchemöglichkeiten in den Einspruchsdaten des EPA vor.

Nach der Erteilung eines europäischen Patents kann innerhalb von neun Monaten aus den in Artikel 100 des Europäischen Patentübereinkommens (EPÜ) angegebenen Gründen Einspruch dagegen eingelegt werden.

Strategische Nutzung der Einspruchsdaten

Jedes Jahr wird gegen rund 4 % der vom EPA erteilten Patente Einspruch erhoben (der genaue Prozentsatz hängt vom technischen Gebiet ab). Durch eine Analyse der Einspruchsdaten können die Nutzer feststellen, – wer gegen wen vorgeht und ob und wann auf einem bestimmten Gebiet mit einem Einspruch zu rechnen ist – wer sein Patent erfolgreich gegen Einsprüche verteidigt bzw. Patente von Wettbewerbern angreift – ob ein Patent wertvoll ist (je wertvoller das Patent, desto höher die Wahrscheinlichkeit eines Einspruchs)

Wo sind Angaben zu EPA-Einspruchsdaten zu finden?

Die Jahresberichte des EPA¹ enthalten zuverlässige Angaben zur Zahl der angefochtenen europäischen

Patente, zu den verschiedenen Gebieten der Technik, in denen Einsprüche erfolgen, und zum Ausgang der Verfahren.

Außerdem können die Nutzer auf verschiedenen Ebenen gezielt nach Informationen über Einsprüche suchen. Im Europäischen Patentregister² ist dies über das Suchfeld "Einsprechender" möglich. Ebenso können die Nutzer nach Einsprüchen suchen, die in einem bestimmten Gebiet der Technik eingelegt werden. Dafür müssen sie eine Suche nach IPC-Codes und/oder Schlagwörtern im Titel durchführen und gleichzeitig im Feld "Einsprechender" den Code "01" eingeben. Mit dem Code "01" kennzeichnen die Formalsachbearbeiter des EPA den ersten wirksam eingereichten Einspruch.

Über die Funktion "Alle Dokumente" können die Nutzer bei allen gefundenen Dokumenten auf alle öffentlichen Unterlagen zugreifen, die während des gesamten Patentverfahrens verfasst wurden. Dazu gehört z. B. der gesamte Schriftverkehr zwischen dem Prüfer und dem Anmelder.

"Im Einspruchsverfahren müssen Patentanwälte ihre rhetorischen Fähigkeiten, ihr Wissen, ihr taktisches Geschick und die vorhandenen Inhalte des jeweiligen Falls voll ausschöpfen. Die Informationen des EPA sind wie ein verborgener Schatz. Ich empfehle allen Rechercheuren und Anwälten, sich intensiv damit auseinanderzusetzen und sie im konkreten Fall oder zu taktischen Zwecken zu nutzen." *Erick de Cock, Tata steel*

Searching EPO Opposition Information: Official Data on Opposition Proceedings (II)

- A more detailed report covering 2016 EPO activities provides further details about oppositions by:
 - ✓ Technological domains and/or
 - ✓ Outcomes

CA/IF 5/17
Orig.: en
Munich, 06.10.2017

SUBJECT: Statistics 2016

SUBMITTED BY: President of the European Patent Office

ADDRESSEES: Budget and Finance Committee (for information)

As shown in the annexed tables, the opposition rate varies among technologies and according to the country of residence of the patentees.

Technology	Patents which could be opposed	Opposed patents	Opposition rate	Outcome of the opposition procedures completed in 2016 (examiner decisions)					
				Disposition rejected	Patent revoked	Patent amended	Patent maintained		
Electrical engineering	17 389	227	1.3%	126	30%	138	33%	159	39%
Mechanical engineering	19 482	895	3.4%	162	31%	129	25%	224	43%
Instruments	13 005	436	4.6%	431	36%	288	25%	464	39%
Chemistry	17 982	1 124	6.3%	440	30%	466	31%	576	39%
Organic fine chemistry	3 534	161	4.6%	61	34%	59	33%	60	33%
Biotechnology	2 685	138	5.1%	29	17%	49	29%	93	54%
Pharmaceuticals	2 376	174	7.3%	56	26%	89	41%	73	33%
Macromolecular chemistry, polymers	1 678	143	8.5%	56	29%	73	38%	65	34%
Food chemistry	722	86	11.9%	30	27%	43	38%	40	35%
Basic materials chemistry	1 857	154	8.3%	64	33%	52	27%	79	41%
Materials, metallurgy	1 283	100	7.8%	47	41%	17	15%	50	44%
Surface technology, coating	1 035	95	5.3%	37	34%	25	23%	48	44%
Micro-structural and nano-technology	107	1	0.9%	1	100%	0	0%	0	–
Chemical engineering	1 697	86	5.1%	41	33%	39	31%	45	36%
Environmental technology	1 008	26	2.6%	18	30%	20	33%	23	38%

EPO Patent Information Conference (Brussels, Nov. 13th 2018)
L. FALCIOLA

Abbildung 1: Beispiel für eine Suche, vorgestellt von Luca Falciola auf der EPA-Patentinformationskonferenz¹

Die Recherche im Europäischen Patentblatt, die einen Zugriff auf alle europäischen Patentverfahren ermöglicht, ist noch recht unbekannt.³ Der Dienst richtet sich an Spezialisten und bietet über 70 Suchkriterien, von denen sich 19 auf das Einspruchsverfahren beziehen. Durch die Kombination dieser Kriterien können verschiedene Suchanfragen erstellt werden, von ganz einfach bis hoch komplex.

Darüber hinaus stehen verschiedene Anzeige- und Downloadoptionen für die gefundenen Daten zur Verfügung. Die Suchergebnisse können als einfache Statistik angezeigt werden. Alle heruntergeladenen Dateien enthalten einen Link zu den entsprechenden Dokumenten im Europäischen Patentregister, sodass leicht auf die Akten der interessanten Dokumente zugegriffen werden kann.

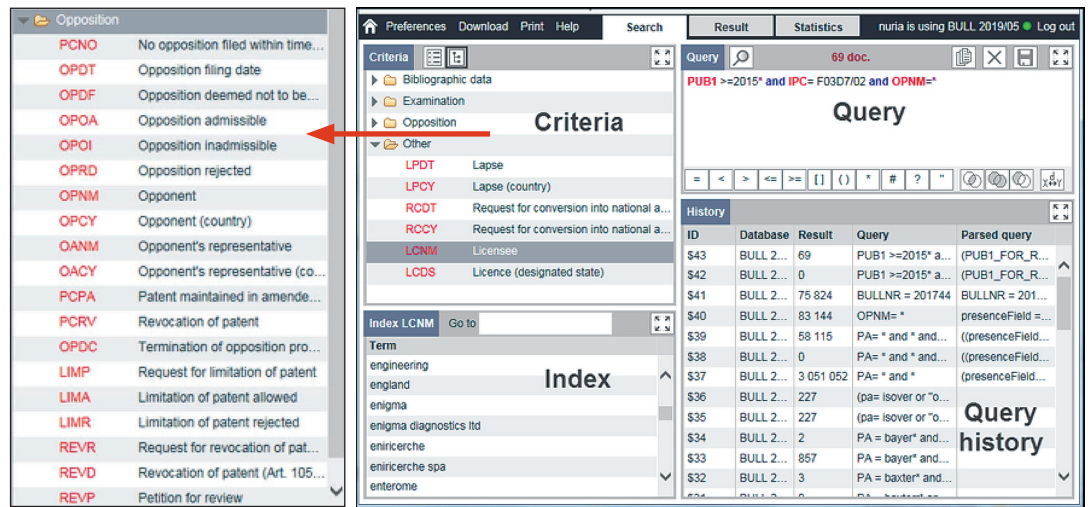
Beschwerdeverfahren

Entscheidungen der Einspruchsabteilungen können innerhalb von zwei Monaten ab dem Tag ihrer Zustellung vor den Beschwerdekammern angefochten werden. Beschwerden können auch gegen Entscheidungen der Prüfungsabteilungen erhoben werden, wenn eine europäische Patentanmeldung zurückgewiesen bzw. ein europäisches Patent erteilt wird.

Die Datenbank mit den Entscheidungen der Beschwerdekammern⁴ bietet erweiterte Suchmöglichkeiten, u. a. eine Volltextsuche oder eine Suche nach der Art der Entscheidung. Allerdings können die Nutzer, wie Falciola in seiner Präsentation auf der Patentinformationskonferenz darlegte, ihre Suche nicht auf Beschwerden eingrenzen, die nur gegen Entscheidungen im Prüf- bzw. im Einspruchsverfahren

Abbildung 2: Screenshots der Recherche im Europäischen Patentblatt.³ Die verfügbaren Kriterien decken das gesamte europäische Patentverfahren ab.

erhoben wurden. Das EPA prüft, ob und wie eine solche Suchmöglichkeit geschaffen werden kann. Falciola hat noch weitere Verbesserungspläne angestoßen, z. B. eine JA/NEIN-Eingrenzung für das erweiterte Suchfeld nach Beschwerden im Europäischen Patentregister oder die Aufnahme von Suchkriterien für Beschwerden in die Recherche im Europäischen Patentblatt.



Hier zeigt sich, dass die EPA-Patentinformationskonferenz ein Forum darstellt, in dem die Nutzer Einfluss auf die Patentinformationspolitik des EPA nehmen können.

Das EPA dankt Luca Falciola für seine Mitarbeit an diesem Artikel. Seine Präsentation bei der Patentinformationskonferenz des EPA ist unter epo.org/pi-conference zu finden.⁵

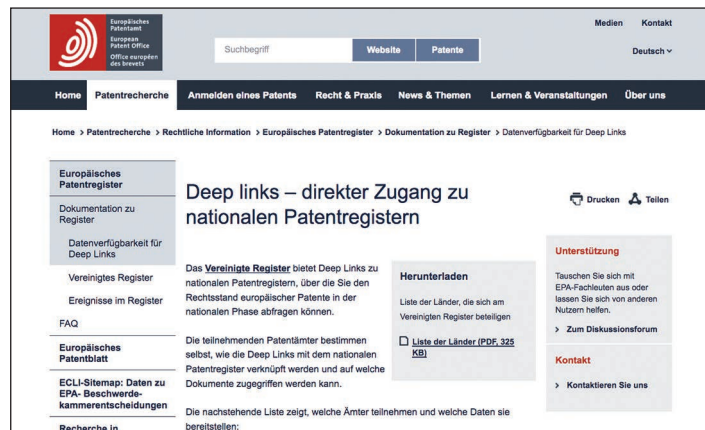
- 1) epo.org/modules/epoweb/acddocument/epowebz/287/en/CA-F_5-17_en.pdf
- 2) epo.org/about-us/annual-reports-statistics/annual-report.html
- 3) <https://register.epo.org/regviewer>
- 4) <https://www.epo.org/legal/bulletin/ep-bulletin-search.html#tab1>
- 5) <https://www.epo.org/law-practice/case-law-appeals/advanced-search.html>

VEREINIGTES REGISTER

Direkte Links vom Europäischen Patentregister zu den nationalen Patentregistern von Malta und Marokko

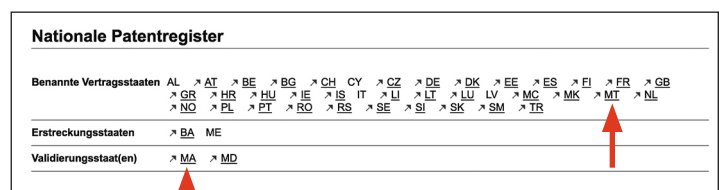
Inzwischen ist es möglich, über Deep Links aus dem Europäischen Patentregister heraus auf die Patentregister von Malta und Marokko zuzugreifen. Im Zuge der stetigen Verbesserungen des Europäischen Patentregisters (siehe Patent Information News 4/2018) ist die Gesamtzahl der Teilnehmerländer auf 37 angestiegen. Marokko hat sich als zweiter Validierungsstaat angeschlossen.

Damit sind Rechtsstandsinformationen zu europäischen Patenten, die in Malta und Marokko validiert wurden, in den Ansichten "Rechtsstand" und "Vereinigtes Register" mit nur einem Mausklick abrufbar.



Jedes am Vereinigten Register teilnehmende Patentamt hat festgelegt, auf welche Dokumente über Deep Links zugegriffen werden kann. Eine Liste der teilnehmenden Ämter und der von ihnen bereitgestellten Daten finden Sie unter:

epo.org/searching-for-patents/legal/register/documentation/data-coverage.html



Auf dieser Seite sind auch Angaben zum Integrationsstand der einzelnen Länder in das Vereinigte Register und in die Deep Links zu finden.

Patent Information News wird Sie über weitere Deep Links zu den Registern der verbleibenden Vertrags-, Erstreckungs- und Validierungsstaaten informieren.

Neue Filtermöglichkeiten in Espacenet

Wenn Sie schon das neue Espacenet des EPA ausprobiert haben, das als Beta-Version verfügbar ist, haben Sie die neue Filterfunktion für die Suchergebnisse bereits gesehen. In diesem Artikel wird die Filterfunktion genauer diskutiert, mit deren Hilfe Sie die für Ihre Suchanfrage besonders relevanten Patentdokumente finden können.

Filter sind in verschiedenen Kategorien verfügbar. Dieser Artikel beschreibt sie der Reihe nach, beginnend mit dem Filter "Zeiträume".

Zeiträume

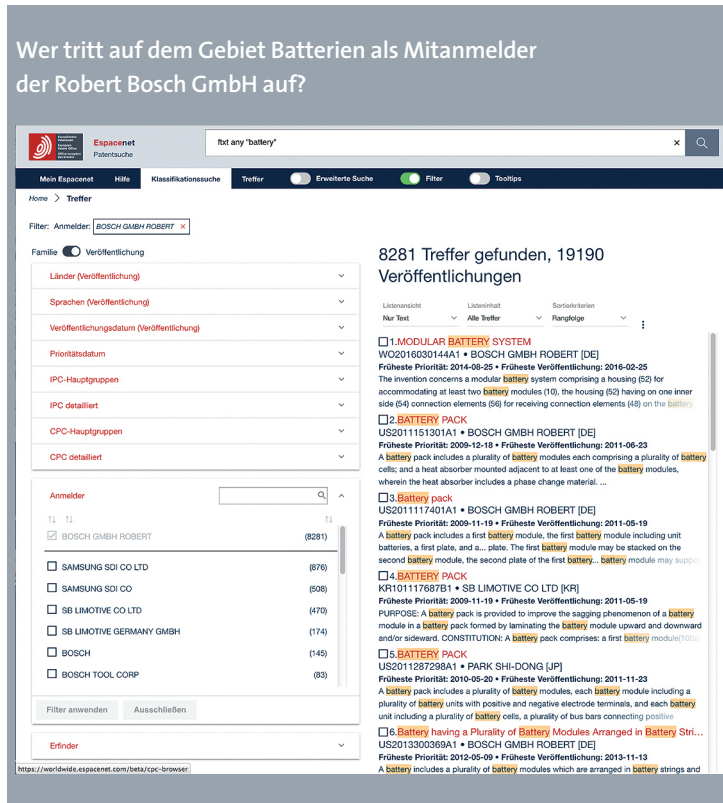
Die Festlegung bestimmter Zeiträume für die Suche kann bei Nichtigkeitsrecherchen hilfreich sein, wenn es nur um den Stand der Technik vor dem Prioritätstag der jeweiligen Erfindung geht. Durch Filtern nach dem Veröffentlichungsdatum können alle Dokumente ausgeschlossen werden, die nicht für den Stand der Technik relevant sind.¹

Länder und Sprachen

Wenn Sie sich für den Patentschutz in einem bestimmten Land interessieren, können Sie die Ergebnisse so filtern, dass nur Patente aus diesem Land angezeigt werden. Allerdings sollten Sie noch überprüfen, ob eventuell auch internationale Anmeldungen über das EPA oder das PCT-Verfahren infrage kommen. Ebenso können Sie die Suche auf bestimmte Sprachen beschränken und mithilfe von Statistikfunktionen feststellen, für wie viele Dokumente Sie Patent Translate nutzen müssen.

IPC- und CPC-Klassifizierung

Die Filterfunktion in Espacenet liefert Häufigkeitsangaben, sodass die Symbole ausgewählt werden können, die am besten zu einer konkreten Suche passen. Durch die alphabetische Sortierung können auch ähnliche Erfindungen einbezogen werden, für die benachbarte Klassifikationssymbole verwendet wurden. Zweistufiges Filtern nach Hauptgruppen und mit der kompletten IPC oder CPC ermöglicht es,

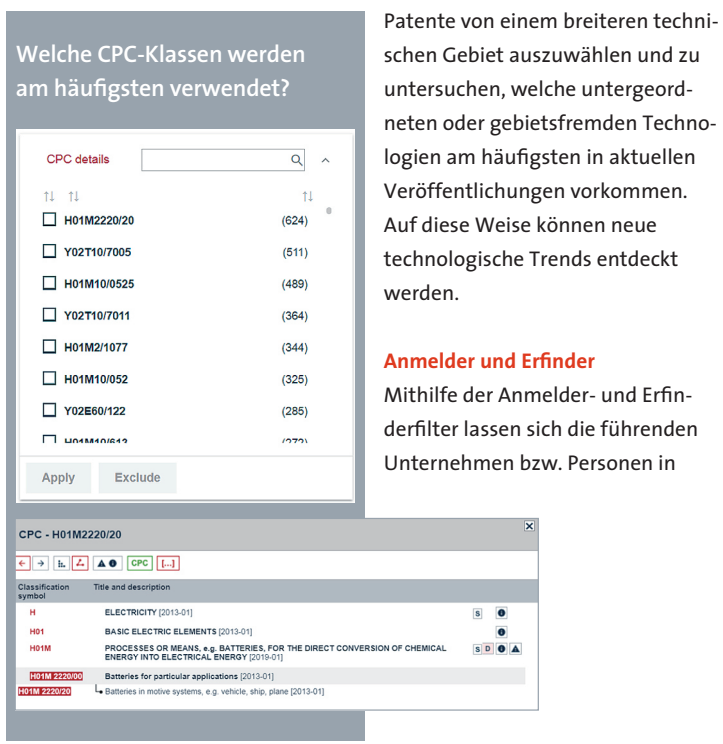


einem bestimmten Gebiet ermitteln. Durch eine alphabetische Sortierung dieser Liste und eine besondere Suchfunktion können unterschiedliche Schreibweisen oder verschiedene Bereiche eines Konzerns gefunden werden.

Boolesche Operatoren

Auf den ersten Blick scheint die Filterfunktion keine booleschen Operatoren zu enthalten; die boolesche Logik wird jedoch implizit angewendet. Filter aus verschiedenen Kategorien werden mit dem Operator AND verknüpft: Wird der Filter "Anmelder" gesetzt, kann man damit gleichzeitig ermitteln, welche Klassifikationssymbole am häufigsten für die Patentveröffentlichungen dieses Anmelders verwendet werden. So lassen sich z. B. auch die Technologieprofile zweier Wettbewerber miteinander vergleichen. Innerhalb einer Filterkategorie können Sie zwischen den Operatoren AND und OR wählen. Wenn Sie z. B. mehrere IPC-Klassen gleichzeitig auswählen, um Patentdokumente zu finden, die eines der entsprechenden Kriterien erfüllen, wird OR angewendet.

Wenn Sie ein IPC-Symbol wählen und den Filter anwenden, enthalten die Ergebnisse das jeweilige Symbol. Außerdem enthält die Filterfunktion statistische Angaben zu anderen Klassifikationssymbolen, die den Dokumenten zusätzlich zugeteilt wurden. So lassen sich die Kombinationen von IPC-Symbolen für einen bestimmten Anmelder oder auf einem bestimmten technischen Gebiet analysieren. Ebenso können Sie sich mithilfe des Anmelder- oder Erfinderfilters einen statistischen



Patente von einem breiteren technischen Gebiet auszuwählen und zu untersuchen, welche untergeordneten oder gebietsfremden Technologien am häufigsten in aktuellen Veröffentlichungen vorkommen. Auf diese Weise können neue technologische Trends entdeckt werden.

Anmelder und Erfinder

Mithilfe der Anmelder- und Erfinderfilter lassen sich die führenden Unternehmen bzw. Personen in

Überblick von Mitanmeldern oder Miterfindern anzeigen lassen. Dies kann hilfreich sein, um Patentnetze zu ermitteln.

Familien und Veröffentlichungsebene

Das Filtern auf der Familien- und Veröffentlichungsebene ist etwas komplexer. Die Suche in Espacenet erfolgt zunächst auf der Veröffentlichungsebene. Dann werden alle einfachen Familienmitglieder konsolidiert, sodass die Trefferliste ein Ergebnis pro Familie ausweist. In der Dokumentenansicht können Sie dann bei Bedarf alle in der Datenbank vorhandenen Veröffentlichungen der Patentfamilie ansehen.

Durch Filtern auf der Veröffentlichungsebene können Sie genau die Dokumente ansehen, die für Ihren Zielmarkt relevant sind, indem Sie z. B. nationale Anmeldungen oder EP-Anmeldungen auswählen. Wenn Sie Patente finden wollen, die nur außerhalb des Heimatmarktes geschützt sind, funktioniert Filtern auf Veröffentlichungsebene nicht, da ausländische Familienmitglieder weiterhin angezeigt werden. Hier kommt der Filter auf der Familienebene ins Spiel: Werden auf der Familienebene alle deutschen Anmeldungen ausgeschlossen, so werden auch alle Patentfamilien ausgeschlossen, die mindestens ein deutsches Mitglied hat. Filtern auf der Familienebene ist auch in den Kategorien Sprache und Veröffentlichungsdatum möglich sowie dann, wenn auch Familien berücksichtigt werden sollen, bei denen mindestens ein Mitglied im vorgegebenen Datenzeitraum liegt.

Bitte probieren Sie die Filterfunktion aus und schicken Sie dem EPA über den "Feedback"-Link in Espacenet Ihre Rückmeldungen.

epo.org/espacenet-beta

1) Es sei auf die Ausnahmen nach EPÜ 54(3) hingewiesen.

20 000 E-Mails pro Jahr

Das Nutzersupport-Team ist die wichtigste Anlaufstelle für alle Nutzer der Patentinformationsprodukte und -dienstleistungen des EPA. Es zielt auf bestmöglichen Service für die Nutzer ab und ist bestrebt, die Nutzererfahrung für alle Produkte und Leistungen zu standardisieren. 2018 war ein arbeitsreiches Jahr für das Team.

94 % der 1 820 Kundenanfragen, die über das CRM-Tool eintrafen, wurden innerhalb von 16 Arbeitsstunden erledigt. Außerdem versandte das Nutzersupport-Team 2018 insgesamt 22 216 E-Mails an die Nutzer. Die meisten dieser Mails betrafen Espacenet und Open Patent Services und behandelten technische Belange oder Fragen zu Daten bzw. Dokumentation.

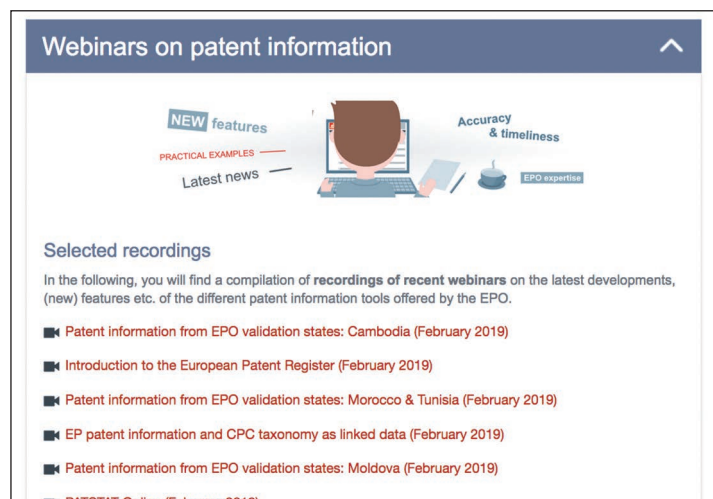
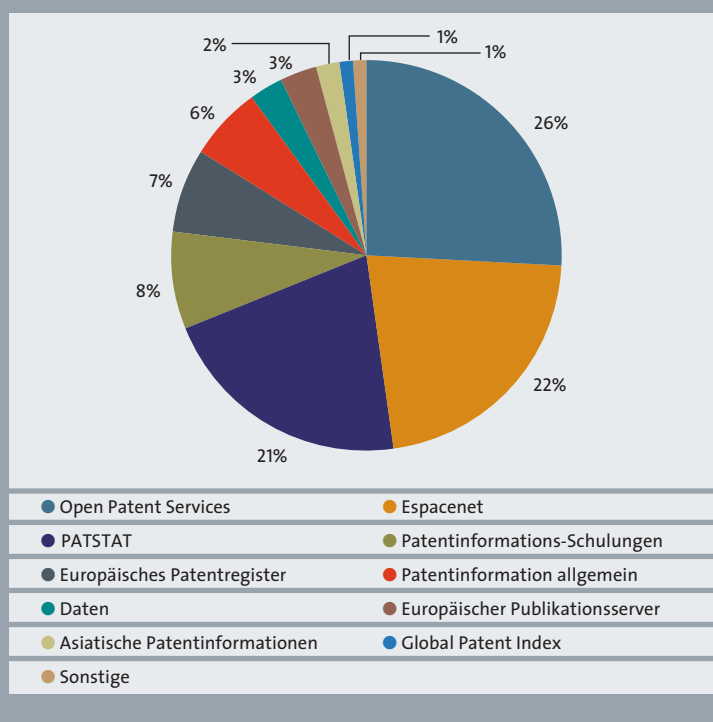
Zugleich wurde das Forum Patent Information Matters aktiv eingesetzt, um die Nutzer von Änderungen zu unterrichten, Tipps und Tricks vorzustellen und Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu bewerben. 2018 wurden zwei neue Foren eingerichtet, eins für Linked Open EP Data und eins für die Beta-Version des neuen Espacenet.

2018 wurden außerdem 310 neue Threads eröffnet, die insgesamt 219 862 Mal angesehen wurden (als Ansicht zählt, wenn ein Nutzer einen Post aktiv öffnet).

Über 2 600 Endnutzer nahmen an 53 Webinaren zu Patentinformationsprodukten und -dienstleistungen teil. Nach dem Webinar können die Nutzer Powerpoint-Präsentationen aus dem Trainingsforum herunterladen. Über das Forum werden sie auch informiert, sobald die Aufnahmen verfügbar sind.

Alle Webinare werden aufgezeichnet und innerhalb weniger Tage auf der E-Learning-Plattform¹ ver-

Prozentsatz der Meldungen pro Produkt oder Dienst



öffentlicht. Sie sind dort so lange verfügbar, wie die Informationen der Aufzeichnung noch aktuell und korrekt sind.

Neue Videos sollen die Nutzer mit den Tools vertraut machen. Sie sind auf der E-Learning-Plattform sowie auf dem YouTube-Kanal des EPA verfügbar. Für die wichtigsten Produkte des EPA (z. B. Espacenet und das Europäische Patentregis-

ter) sind Hilfevideos in englischer, französischer und deutscher Sprache vorhanden. Die Videos für Tools wie das Vereinigte Register oder das Common Citation Document werden in englischer Sprache mit französischen und deutschen Untertiteln bereitgestellt.

1) <https://e-courses.epo.org/course/view.php?id=47>

Änderungen der IPC ab dem 1. Januar 2019

Eine neue Version der Internationalen Patentklassifikation (IPC) trat am 1. Januar 2019 in Kraft.

Die Einzelheiten zu den Änderungen der Klassifikationssymbole finden sich auf einer Publikationsplattform (IPCPUB 7) auf der Internetseite der WIPO: wipo.int/classifications/ipc/ipcpub.

Auf dieser Plattform stehen auch die Vorgängerversion IPC 2018.01 sowie sämtliche früheren Versionen zur Verfügung. Klicken Sie einfach auf "2019.01", um das Drop-Down-Menü für die Versionen zu öffnen.

Sobald Sie auf der Seite für die 2019er Version der IPC sind, klicken Sie auf die Registerkarte "Compilation". Auf der linken Seite können Sie die französische Sprachversion auswählen.

Im Bereich "Compilation" findet sich ein tabellarischer Überblick über die Änderungen, wobei die folgenden Codes verwendet werden:

- D – gestrichen
- C – Änderung einschließlich Änderung des Geltungsbereichs, d. h. Umklassifizierung
- L – keine Änderung in dieser Sprachversion, aber Änderung in der anderen Sprachversion der IPC
- M – Änderung ohne Änderung des Geltungsbereichs, d. h. keine Umklassifizierung
- N – neu
- T – Zielklassifizierungssymbol nach Umklassifizierung
- U – unverändert; wird zur Verbesserung der Lesbarkeit angezeigt

IPC-Unterklassen/Hauptgruppen, bei denen wesentliche Änderungen stattgefunden haben

Symbol	Gegenstand, der von den Änderungen betroffen ist
A41D 31/00	Materialien, besonders angepasst für die Oberbekleidung
A61K 33/24	Medizinische Zubereitungen, die Schwermetalle enthalten
A61K 38/08	Medizinische Zubereitungen, die Peptide mit 5 bis 11 Aminosäuren enthalten
B29C 48/00	Formgebung durch Strangpressen
B32B 7/00	Schichtkörper, gekennzeichnet durch die Relation zwischen Schichten
B50L 50/00	Elektrischer Antrieb mit auf dem Fahrzeug bereitgestellter Energie
B65D 90/50	Leckage anzeigende Einrichtungen für Großbehälter
C02F 11/12	Behandlung von Schlamm durch Entwässern, Trocknen oder Eindicken
C12G 3/00	Herstellung von anderen alkoholischen Getränken
F02M 37/22	Einrichtungen zum Reinigen flüssigen Brennstoffs in spezieller Ausbildung für oder Anordnung an Brennkraftmaschinen
F15B 21/00	Allgemeine Einzelheiten von druckmittelbetriebenen Stellorgan-Systemen
F24F 1/00	Raumeinheiten zur Klimatisierung
G01M 13/00	Prüfen von Maschinenteilen
G01N 33/20	Untersuchen oder Analysieren von Metallen
G01R 31/36	Anordnungen zum Prüfen, Messen oder Überwachen des elektrischen Zustands von Akkumulatoren oder elektrischen Batterien
G02F 1/00	Vorrichtungen oder Anordnungen zum Steuern der Intensität, Farbe, Phase, Polarisation oder der Richtung von Lichtstrahlen einer unabhängigen Lichtquelle
G06F 1/32	Anordnungen zur Leistungseinsparung
G06N 10/00	Quantencomputer
G06N 20/00	Maschinelles Lernen
G07D 11/00	Vorrichtungen zur Annahme von Münzen; Vorrichtungen zur Annahme, zur Ausgabe, zum Sortieren oder zum Zählen von Wertpapieren
G10C 3/00	Einzelheiten oder Zubehör von Klavieren, Cembalos, Spinetten oder ähnlichen Saiteninstrumenten mit einer oder mehreren Tastaturen
G16B	Bioinformatik
G16C	Computergestützte Chemie; Chemoinformatik; Computergestützte Werkstoffwissenschaft
G16Z	Informations- und Kommunikationstechnik besonders ausgebildet für spezielle Anwendungsfelder, soweit nicht anderweitig vorgesehen

In der Tabelle sind IPC-Unterklassen/Hauptgruppen aufgeführt, bei denen wesentliche Änderungen stattgefunden haben.

Seit dem 1. Januar 2019 klassifiziert das EPA neu veröffentlichte Dokumente entsprechend der neuen Version des IPC. Die von den Veränderungen betroffenen Dokumente im Bestand werden Schritt für Schritt umklassifiziert. IPC-Recherchen sollten deshalb gegebenenfalls auch mit den Symbolen der vorhergehenden Version durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit dem USPTO wird das EPA auch die CPC-Symbole im ersten Halbjahr 2019 an die Symbole der neuen IPC anpassen.

EPA-Studie zu Patenten im Bereich der Quantentechnologie

29. und 30. Oktober 2018, Wien

Die Europäische Union hat ihr mit 1 Mrd. EUR unterstütztes Flaggschiffprogramm zur Quantentechnologie (QT) Ende Oktober 2018 im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft auf einer zweitägigen Veranstaltung in Wien vorgestellt.

In den kommenden zehn Jahren wird das Programm Innovationen im Bereich QT finanziell unterstützen, um die Technologie vom Labor auf den Markt zu bringen.

Analyse von Patentaktivitäten im Bereich Quantentechnologie

Patentanmeldungen geben einen Hinweis darauf, ob und wie Forschungsergebnisse vermarktet werden. Bei der Einführungsveranstaltung stellte das EPA eine Studie zu globalen Patentaktivitäten im Bereich QT vor. Dabei ging es ausschließlich um "QT der zweiten Generation", also die Manipulation physischer Systeme auf Quantenebene (z. B. durch Phänomene wie Quantenverschränkung und Zustandsüberlagerungen) für praktische, industrierelevante und vermarktungsfähige Zwecke. Es ist aber schwierig, scharf zwischen QT der ersten und der zweiten Generation zu trennen, zumal sich auch die Experten nicht auf eine Definition einigen können.

Die Patentrecherche wurde auf Quantenmetrologie und -sensorik (QMS) beschränkt. Dieses Feld umfasst seinerseits fünf Unterkategorien: Gravitations-, Rotations- und Beschleunigungssensorik (QGRA), Magnetfeld-Sensorik (QMag), Quantenbildgebung (QIM), Nachweis von Chemikalien (QChem) und Zeitmessung (QTime).

Der Studie zufolge stieg die Zahl der Erfindungen, für die Patentanmeldungen veröffentlicht wurden, von 2000 bis 2017 weltweit um 2 000 %. Allerdings ist QT der zweiten Generation ein neu entstehendes Gebiet, weshalb die Datenbank – ausgehend von einfachen Patentfamilien – nicht einmal 400 Erfindungen enthielt, die in etwa 600 Patentanmeldungen beschrieben wurden.

Patentanmeldungen wurden vor allem in China, den USA und Europa veröffentlicht, wobei "Europa" die EPO-Mitgliedstaaten und fünf Drittstaaten umfasst. Auf Rang 4 folgt Japan. Innerhalb Europas liegt Großbritannien vorn, gefolgt von Frankreich und Deutschland. Kanada und Korea befinden sich ebenfalls unter den Top 10.

Auf kontinentaler Ebene entfallen die meisten Patentveröffentlichungen in Asien auf chinesische staatliche Forschungsinstitute. In Europa sind französische staatliche Forschungsinstitute führend. In den USA ist die Industrie besonders aktiv.

Ein Blick auf die Verteilung der Patentanmeldungen auf die oben angeführten fünf Unterkategorien zeigt, dass in der Kategorie QGRA chinesische staatliche Institute, Forschungsinstitute und Universitäten die meisten Anmeldungen einreichen. In der Kategorie QTime liegen japanische Industrieunternehmen vorn, in der Kategorie QMag reichen dagegen US-Unternehmen die meisten Anmeldungen ein. In der Kategorie QChem sind chinesische Universitäten besonders aktiv, und in der Kategorie QIm deutsche Industrieunternehmen.

Seit 2010 wurden die meisten Patentanmeldungen in den Kategorien QChem und QGRA veröffentlicht.

Die Analyse des EPA zeigt, wo Netzwerke bestehen, die zu gemeinsamen Patentanmeldungen zweier oder mehrerer Organisationen führen. So ist ein Cluster von gemeinsamen Patentanmeldungen zweier französischer Universitäten, zweier französischer Forschungsinstitute,

japanischer und französischer Industrieunternehmen und einer kanadischen Universität zu erkennen.

Außerdem lassen sich internationale Einflüsse nachweisen, die sich aus Anführungen in Patentanmeldungen ergeben. Ein gutes Beispiel ist ein Cluster aus Patentanführungen, zu dem amerikanische, britische und japanische internationale Konzerne sowie Universitäten aus Europa, Australien und den USA gehörten.

Fazit

Die Patentaktivitäten im Bereich QMS nehmen zu. Den vorläufigen Ergebnissen dieser Analyse zufolge gibt es die meisten Patentanmeldungen in den Kategorien QGRA und QChem. Die Anmelder konzentrieren sich tendenziell auf jeweils ein technisches Gebiet. Im Bereich QMS werden die meisten Patente in China (Chinese National Intellectual Property Agency), den USA (United States Patent and Trademark Office) und Europa (Europäisches Patentamt) eingereicht.

Darüber hinaus gibt es Hinweise darauf, dass Forschung und Entwicklung nicht isoliert erfolgen, sondern dass der öffentliche und der private Sektor weltweit eng zusammenarbeiten.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Die Rubrik "Veröffentlichungen" stellt Statistiken zu den Veröffentlichungen des EPA zur Verfügung.

- EP-A1: mit Recherchenbericht veröffentlichte europäische Patentanmeldungen
- EP-A2: ohne Recherchenbericht veröffentlichte europäische Patentanmeldungen
- EP-A3: europäische Recherchenberichte
- EP-B1: europäische Patentschriften
- EP-B2: überarbeitete europäische Patentschriften

Anmerkung: Die Tabelle enthält keine statistischen Angaben zu europäischen Patentanmeldungen, die auf dem PCT-Weg eingereicht wurden (Euro-PCT-Anmeldungen). Diese werden von der WIPO veröffentlicht. Sie werden nicht vom EPA veröffentlicht, es sei denn, sie liegen in einer anderen Sprache als Deutsch, Englisch oder Französisch vor. Derzeit sind ungefähr 60% aller europäischen Patentanmeldungen Euro-PCT-Anmeldungen.

Europäische Patentveröffentlichungen

Januar – März 2019

	Wochendurchschnitt 2019	Gesamt Jan. – März 2019	Veränderung zu 2018
EP-A Schriften			
EP-A1	1 662	21 609	9,1%
EP-A2	64	833	6,8%
Gesamt EP-A1 + A2	1 726	22 442	9,0%
Prozentsatz EP-A1 v. gesamt A1+A2		96,3%	0,1%
EP-A3	54	696	-47,0%
EP-B Schriften			
EP-B1+B2	2 491	32 384	0,6%

Neues aus Asien

Änderungsentwurf zum chinesischen Patentgesetz zur Kommentierung veröffentlicht

Nach einer Überarbeitung durch den Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses der Volksrepublik China wurde der Änderungsentwurf zum chinesischen Patentgesetz am 4. Januar 2019 zur Kommentierung veröffentlicht. Ziele der Überarbeitung sind vor allem eine Stärkung des Patentschutzes, die Förderung von Innovationen und eine Verbesserung des rechtlichen Rahmenwerks.

Unter anderem werden die folgenden Änderungen vorgeschlagen:

- Höhere Entschädigung für Patentverletzungen durch Anhebung der Geldbuße auf mindestens 100 000 Yuan (13 000 Euro) und höchstens 5 Mio. Yuan (650 000 Euro).
- Haftung von Online-Dienstleistern, wenn sie Patentverletzungen nicht zeitnah unterbinden
- Einführung des Prinzips des guten Glaubens
- Einführung eines Systems zur Verlängerung der Patentlaufzeit bei innovativen Medikamenten
- Maßnahmen zur Förderung von Innovationen im Dienstleistungssektor
- Ausbau der öffentlichen Informationssysteme des CNIPA und Bereitstellung von Grundpatentdaten
- Ausbau der öffentlichen Patentdienstleistungen durch nationale und lokale Behörden und Förderung der Verbreitung und Nutzung von Patenten
- Einführung eines offenen Patentlizenzsystems
- Einführung einer inländischen Prioritätsfrist von sechs Monaten für Geschmacksmusteranmeldungen
- Verlängerung der Frist für die Einreichung des Prioritätsdokuments für Patente/Gebrauchsmuster
- Verlängerung der Patentlaufzeit für Geschmacksmuster auf 15 Jahre

Einzelheiten finden sich auf der offiziellen chinesischen Internetseite des Nationalen Volkskongresses unter:

www.npc.gov.cn/npc/flcazqyj/2019-01/04/content_2070155.htm

Rospatent plant Einführung eines Registers für patentierte Arzneimittel

Das russische Patentamt Rospatent hat vor Kurzem Pläne zur Entwicklung eines gesonderten, einheitlichen Registers für patentierte Arzneimittel angekündigt. Dieses Sonderregister wird in Zusammenarbeit mit dem russischen Gesundheitsministerium erstellt.

Es soll Daten zu den patentierten Erfindungen enthalten, die in Referenz-Arzneimitteln mit dem jeweiligen Wirkstoff verwendet werden. Außerdem soll es Angaben über die Zahl der relevanten Patente, deren Laufzeit und die Patentinhaber enthalten. Die Daten werden auf Antrag des Patentinhabers nach einer Überprüfung durch Rospatent in das Register aufgenommen.

Der vollständige Artikel ist hier zu finden: <http://en.gaidarforum.ru/news/rospatent-suggests-creating-a-special-register-of-drugs-to-protect-the-intellectual-property-rights/>

The screenshot shows the 'Patent Search' interface with the following fields and options:

- Search for: Register of Patents, Published Document
- Type: All -
- Designated Patent Publication Number
- Hong Kong Application Number
- Designated Patent Application Number
- Hong Kong Patent/Publication Number
- International Patent Classification (IPC) Codes
- Applicant/Proprietor's Name
- Hong Kong Filing Date (From, To)
- Title of Invention
- Date of First Publication (From, To)
- Address for Service (Name)
- Hong Kong Grant Date (From, To)
- Designated Patent Office: All -
- DP Filing Date (From, To)
- Buttons: More search criteria, Reset, Clear, Search

<https://esearch.ipd.gov.hk/nis-pos-view/pt#/quicksearch>

Hongkong führt neues Patentrecherchesystem ein

Laut einer offiziellen Mitteilung hat das Hong Kong Intellectual Property Department (HKIPD) am 14. Februar 2019 sein neues integriertes IT-System (NIS) eingeführt. Es ersetzt das Online-Recherchesystem des IPD, das elektronische Einreichungssystem und die internen elektronischen Bearbeitungssysteme für Marken, Patente und Geschmacksmuster.

Parallel zum NIS wird außerdem ein neues elektronisches B2B-Einreichungssystem gestartet. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die offizielle Mitteilung: www.ipd.gov.hk/eng/whats_new/news/nis_notice.htm.

Ein Online-Tutorial ist ebenfalls verfügbar: www.ipd.gov.hk/eng/whats_new/news/NIS/User_Training_on_New_Online_Search_System.pdf.

Das NIS findet sich unter der folgenden Adresse:

<https://esearch.ipd.gov.hk/nis-pos-view/>

Myanmar verabschiedet Gesetze zu Marken und Geschmacksmustern

Am 30. Januar 2019 wurden in Myanmar neue Gesetze zu Marken und Geschmacksmustern verabschiedet. Sie traten am 11. März 2019 in Kraft.

Unter anderem führt das neue Markengesetz ein Erstanmeldersystem ein, das keinen Nachweis einer Vorbenutzung oder eines Eigentumsrechts in Myanmar erfordert. So wird es für Markeninhaber einfacher, gegen eine missbräuchliche Registrierung von Marken vorzugehen, und der mögliche Schadenersatz bei Rechtsverletzungen fällt höher aus. Außerdem führt das Gesetz eine Sachprüfung im Anmelde-, Einspruchs- und Nichtigkeits- bzw. Lösungsverfahren ein.

Ein neu eingerichtetes Patentgericht ist für alle IP-Streitigkeiten zuständig.

Neben dem Markengesetz und dem Gesetz über Geschmacksmuster sollen in Myanmar bald weitere Gesetze zum gewerblichen Rechtsschutz erlassen werden.

Nähere Einzelheiten zu den jüngsten Entwicklungen in Myanmar finden sich im folgenden Artikel der Myanmar Times: www.mmtimes.com/news/trademark-law-and-industrial-design-law-enacted.html.

Neues IP-Gericht in China

Laut einer offiziellen Mitteilung vom 27. Dezember 2018 (www.court.gov.cn/zixun-xiangqing-137481.html) hat der Oberste Volksgerichtshof der Volksrepublik China am 1. Januar 2019 ein IP-Gericht in Beijing eingerichtet.

Es ist zuständig für Berufungsverfahren gegen erstinstanzliche Urteile von Zivil- und Verwaltungsgerichten, bei denen es um wesentliche technische Fragen geht. Außerdem ist es in erster Instanz für wichtige oder komplexe landesweite Zivil- und Verwaltungsgerichtsverfahren zuständig.

Näheres zu den IP-Rechten, die vor dem neuen Gericht angefochten werden können, findet sich neben weiteren Details in der oben erwähnten Mitteilung. Nach einer Registrierung können Verfahrensbeteiligte im chinesischen

Online-Dienst für Gerichtsverfahren nach Verfahrensunterlagen und Urteilen des Patentgerichts suchen (nur in chinesischer Sprache): <https://splcgk.court.gov.cn/gzfwwww/>.



Weitere Nachrichten aus Asien finden Sie unter "Updates" auf epo.org/asia.

VERANSTALTUNGEN

"East meets West"-Forum in Wien, Österreich, 11. - 12. April 2019

Fotos: Alexander Müller



Bei dem jährlichen "East meets West"-Forum des EPA handelt es sich um eine zweitägige Veranstaltung, auf der die Teilnehmer

- erfahren, wie sie effektiv in den wachsenden Datenbeständen in Asien und anderen Regionen recherchieren können
- über neue Vorschriften im IP-Recht informiert werden

Das Forum bietet wertvolle Informationen zu folgenden Themen:

- Neuerungen bei den IP-Gerichten in China
- Datensuche in ASEAN-Mitgliedsländern
- Validierungsstaaten – Kambodscha, Moldau, Marokko, Tunesien

Dieses Jahr wurde das Format der Veranstaltung geändert. Es werden verschiedene, von Spezialisten des EPA und anderer Organisationen geleitete Workshops angeboten, bei denen die Teilnehmer in kleiner Runde von den praktischen Erfahrungen der Dozenten profitieren können. Sie können Fragen stellen, Lob und Kritik anbringen oder einfach die Chance nutzen, mehr über ein neues Thema zu erfahren.

Bei "East meets West" können sich die Teilnehmer bei einer Postersession und anhand von Präsentationen über neue Trends am asiatischen Markt für Patentinformationen informieren. Außerdem wird das Forum viel Zeit für persönliche Gespräche und den Austausch mit Vertretern von Patentämtern, Agenturen, Hochschulen und der Industrie bieten.

Das Programm für dieses Jahr und weitere Einzelheiten finden Sie unter epo.org/emw. Näheres zur letztjährigen Veranstaltung finden Sie in Patent Information News 2/2018.

Anmeldefrist: verlängert bis 29. März 2019

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an asiainfo@epo.org.

Das Team freut sich darauf, Sie in Wien begrüßen zu können!

Kontakte

epo.org/forums

Helpdesk Patentinformation
patentinformation@epo.org

Patentinformation aus Asien
asiainfo@epo.org

Verkauf und Vertrieb
Customer Service Centre (CSC)
csc@epo.org

Für allgemeine Fragen zu europäischen Patenten steht Ihnen der EPA Kundendienst zur Verfügung:
 Tel.: 00 800 80 20 20 20* (Montag bis Freitag, 08.00-18.00 Uhr MEZ)
epo.org/contact

*bzw. +49 89 2399-4500 aus Ländern, in denen die kostenlose Telefonnummer nicht zur Verfügung steht

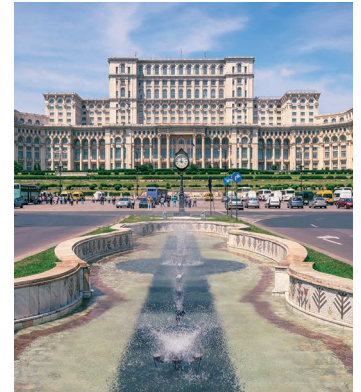
Datum vormerken: EPA-Patentinformationskonferenz 2019

Die EPA-Patentinformationskonferenz ist in diesem Herbst ein Muss für alle, die beruflich mit Patentdaten zu tun haben. Sie findet vom 29. bis zum 31. Oktober 2019 in Bukarest statt (Schulungskurse am 28. und 31. Oktober).

Die EPA-Patentinformationskonferenz 2019 wird in Zusammenarbeit mit dem rumänischen Patentamt (OSIM) organisiert.

Das vollständige Konferenzprogramm sowie Informationen zur Anmeldung werden im Juni 2019 zur Verfügung stehen.

Auf epo.org/pi-conference können Sie sich für automatische E-Mail-Benachrichtigungen zu dieser Veranstaltung anmelden.



©Marcus Lindstrom/iStock

Der PATLIB-Gipfel

Porto, Portugal, 6. und 7. Mai 2019
 Beim PATLIB-Gipfel treffen Spezialisten für Innovationsunterstützung aus ganz Europa zusammen, um eine neue Strategie für das PATLIB-Netzwerk von Patentinformationszentren in Europa zu formulieren.

Er findet am 6. und 7. Mai 2019 in Porto, Portugal, statt und steht nur geladenen Teilnehmern offen.

Weitere Informationen finden Sie unter epo.org/patlib.



IMPRESSUM

Herausgeber

Richard Flammer

Redaktion: D. Shalloe

Autoren: Nigel Clarke, Roland Feinäggle, Christine Kämmer, Sonia Kaufmann, Patrick Le Gonidec, Lisa McDonald, Nuria Nine, Yolanda Sánchez García, Johannes Schaaf, Christian Soltmann

Gestaltung: Atelier 59

Patent Information News ist eine Veröffentlichung des Europäischen Patentamt, Rennweg 12, 1030 Wien, Österreich, Tel: +43 1 52126 0

Espacenet und INPADOC sind eingetragene Warenzeichen.

ISSN 1024-6673



Wer verwendet "Linked Open EP Data"?

Das EPA möchte herausfinden, wie der Dienst "Linked Open EP-Data" verwendet und mit anderen Datensätzen verknüpft wird. Dazu ruft das EPA aktuelle und potenzielle Nutzer dieses Dienstes auf, sich mit dem EPA in Verbindung zu setzen.

Wenn Sie Ihre Gedanken und Erfahrungen teilen möchten, schreiben Sie bitte an pim@epo.org. Vielen Dank im Voraus!

epo.org/linked-data